

Druck

von Arthur D. Flint

Es hat sich schon einiges geändert in letzter Zeit.

An Stress mangelt es nicht im Geringsten, den machen Sie dir genug. Ob du nicht doch noch irgendwo einen Cent gespart hast. Ob du nicht doch noch einen Scheißjob in einer Scheißstadt fünfhundert Kilometer von deinen Freunden entfernt abgelehnt hast. Kurz, ob es nicht irgendeinen Grund gibt, dir auch die letzten paar Kröten vorzuenthalten, den Vater Staat seinen gescheiterten Kindern öffentlich verspricht. Tut uns Leid, die Nachfrage nach dem Produkt Arbeitskraft, Kategorie Industriekaufmann ist gerade nicht so hoch zum bestehenden Marktpreis. Bei niedrigerem Marktpreis wäre die Nachfrage nach Angestelltenarbeitskraft höher. Aber Schotter wollen wir Ihnen auch nicht freiwillig geben. Mit den ganzen neuen Scheißgesetzen denkst du ständig dran, dass du was für deine Rente tun musst, da darf dir keine Woche fehlen. Aber wenn es dich erwischt, zwingen sie dich, die Kohle, die du mühsam zusammengekratzt hast, erst mal aufzubrechen, bevor du überhaupt Stütze kriegst. Da kannst du es auch gleich lassen, die scheiß teure Arbeitslosenversicherung zu zahlen. Ich lass das nicht mit mir machen. Der ganze Anbieterungsscheiß für nen festen Job ist mir zu würdelos. Ich habe ne Weile in der falschen Stadt den falschen Job gehabt, aber wenigstens elegant ein paar Scheine zur Seite gelegt. Als sie mich wieder mal geschmissen haben, und denk nicht, ich wär ein Drückeberger gewesen, ich hab mir nicht den Arsch aufgerissen, aber ich hab auch keinen Unsinn gemacht, normale Arbeit für normales Geld, als sie mich also mal wieder geschmissen haben, bin ich zurück in meine Stadt und hab Stütze beantragt. Mich seht ihr so schnell nicht wieder bei der Arbeit. Nach einer Zeit hast du raus, wie du dich einigermaßen einrichten kannst in der Unterschicht. Wenn du nicht doof bist, geht das. Hier mal einen Job, da mal ein Auftrag, alles am Amt vorbei, versteht sich. So schlägst du dich ganz gut durch, hungern musst du jedenfalls nicht. Ich mache nämlich nicht den gleichen Fehler wie die anderen. Ich nehme keine Drogen, ich saufe nicht, nicht viel. Ich ernähre mich nicht nur von Scheiße. Richtig was rein kriegst du mit den Versuchen. Die richtig krassen Sachen mach ich nicht mit, aber bei den Herstellern, da kann man das machen. Bei den Instituten muss man immer gucken, die meisten gehen aber auch. Du schluckst ein paar Pillen, sagst, wo es kratzt und siehst ordentlich Schotter dafür. Was Mieses ist mir dabei noch nie passiert. Das Zeug, das du als Versuchskaninchen kriegst, ist nämlich schon marktfertig, beschlossene Sache. Die würden da niemals drauf reagieren, wenn was hochkäm, außer dass sie es vielleicht in die Packungsbeilage schreiben würden. An der Art, wie sie dich fragen, ob was ist, merkst du schon, dass sie bloß irgend eine Quote kriegen müssen. Da müsste man schon tot umfallen, damit die das lassen, und davon habe ich noch nie gehört. Vor zwei Wochen gab es Pillen gegen Übelkeit, da musste ich ernsthaft ein paar Mal von kotzen, aber keine große Sache. Gab sogar noch was extra. Jedenfalls geht es mir auf die Art einigermaßen gut. Ich hab viel Zeit und ich mach

keinen Mist, mehr so nützliche Sachen, vor allem für mich selbst, lesen und so, ganz für mich, kann sogar noch ein bisschen was zur Seite legen. So schlau wie das System bin ich schon lange. Mal sehen, was die heute wollen. Anzeige hörte sich eins A an. Das wär Kohle für zwei Tage Arbeit, die die raus tun, also schon gehobene Kategorie. Und keine Gesundheitsgefährdungen irgendeiner Art, stand in der Anzeige. Nur Männer wollten die. Verpflegung gibt's auch. Hört sich nicht übel an, ich kann das inzwischen vorher gut einschätzen.

Johannisborn 10, erste Etage. Ich melde mich an. Sind sogar halbwegs freundlich, na ja, jedenfalls geht es noch. Ich geh in den Versammlungsraum. Nach zwanzig Minuten haben sich so an die hundert Typen eingefunden, was enorm viel ist für so ein Ding. Ich bin mit meinen schnittigen fünfundvierzig noch einer der jüngsten. Die meisten leicht fertig, viele, die wohl an der Flasche hängen. Einige kenn ich schon. Im Prinzip nehmen die hier wohl jeden. Gutes Zeichen, wenn es was Ernstes wär, bräuchten die Leute ohne Vorschäden. So ein Obermacker stellt sich vor. Erzählt eine Geschichte, da legst du die Ohren an. Wir sollen *die Räume testen*, die Räumlichkeiten. Speisesaal, Toiletten, Möbel, das ist alles. Und machen können wir, was wir wollen. Sechs Stunden lang. Einer fragt nach, was das heißen soll, Räume testen. Ob das reicht, wenn man bloß rumsitzt die ganze Zeit. Ob das reicht für das Geld. Junger Kerl, vielleicht dreißig. Schütteres Haar. Sieht leicht schmierig aus, aber nicht ganz dumm. Eher einer der Pech hat als einer der zu dumm ist oder nicht will. Der Obermacker sagt ja. Faselt was von „empirisch belegen“, von „Eignung von Räumlichkeiten sowie Inventar für den vorgesehenen Gebrauch“. Will aber nicht sagen, was genau, wär nicht gut für den Versuch, gastronomischer Sektor sagt er. Einverständniserklärungen direkt an der Tür, sind gleichzeitig deine Quittung für die Kohle. Sonst fragt keiner was. Hört sich eigentlich fast zu gut an. Ich kann keinen Haken ausmachen. Wenn hier nicht zu viele Psychos dabei sind, wird das locker verdiente Kohle.

Eine halbe Stunde später sind wir alle im Testraum. Sieht aus wie eine Kantine. Alter, die haben sogar ein Buffet aufgestellt, keine drei Sterne, aber nicht mal übel. Die Jungs stürzen sich natürlich alle sofort drauf. Ich bleib erst mal locker. Dann ist aber klar, dass alles in Ordnung ist, sonst wär schon längst eines von den Wracks aus den Latschen gekippt. Also gut, ich nehm mir auch einen Happen zu essen und zisch mir ein paar Bierchen. Ich setzte mich, rede mit einem jungen Typen. Aber der ist wie die meisten, kriegt den Hals nicht voll, kippt sich einen hinter die Binde. Egal, die Zeit vergeht halbwegs schnell, ich rauch mir ein paar Zichten, guck mir das Ganze an. Dann muss ich aufs Klo. Mein Gott, was für eine Scheiße. Das sind die miesesten neuen Klos, die ich je gesehen habe. Nicht hässlich, aber irgendwie die totale Fehlplanung. Es ist viel zu warm, kein Fenster, die Pisse steht förmlich in der Luft. Ich seh zu, dass ich es hinter mich bringe, kämpfe mich durch die Wolken von Pisse, produziere selbst eine weitere Wolke und sehe zu, dass ich wieder raus komme. Das habe ich ernsthaft noch nie erlebt.

Ich war da zwei Minuten drin und meine Klamotten stinken nach Pisse und sogar meine Haare sind leicht feucht davon, als wäre ich durch Nebel gegangen. Ich setz mich wieder hin. Na ja, nach ein paar Minuten ist die Sache vergessen, ich pfeife mir noch ein paar Bierchen rein und gucke mir an wie die Jungs röchelnd und mit von Pisse glänzendem Gesicht vom Klo kommen. Eigentlich will ich bis zum Ende durchhalten, klappt aber nicht, ich muss eine halbe Stunde vor Feierabend noch mal aufs Klo. Bestialisch, es ist noch schlimmer geworden. Egal, ich verrecke nicht dran. Danach noch einen Happen gegessen, schmeckt aber nicht mehr, irgendwie auch nach Pisse. Und ab zum Kassieren. Die Stimmung ist ok, es gab erstaunlicherweise keinen Stunk, obwohl sich viele Typen doch ziemlich einen gepichelt haben und der Gestank ja auch nicht gerade stimmungsfördernd war.

Als in der Vorhalle das Geld ausgegeben wird, fragt dann endlich einer, vielleicht sechzig, abgewrackter Typ, was alle wissen wollen, nämlich ob der Chef zufrieden ist mit seinem Mobiliar. Wenn er uns fragt, kann das Klo mal ein Fenster vertragen.

Zustimmendes Gegröhle. Der Obermacker setzt ein geschäftsmäßiges Gesicht auf und ernsthaft, der entschuldigt sich sogar. Das gehörte zum Versuch, sagt er. Die hätten neue Leuchtstoffröhren getestet. Sie sollen in Diskotheken eingesetzt werden, auf Herrentoiletten. Dafür mussten die unter den härtesten Bedingungen getestet werden. Unter Echtbedingungen herausfinden, „ob unsere Technologie mit Dunstbildung jeder Art kompatibel ist“ Das Filmmaterial hätten die noch nicht ausgewertet, aber sagen kann man jetzt schon, dass der Test ein Erfolg war.

Ob das heißt, das war gar kein Versehen, dass er hier den halben Abend Pisse inhaliert hat? Das ist wieder der Typ vom Anfang. Der regt sich ziemlich auf, auch dass er dabei gefilmt wurde. Man kann die Adern an seinem Hals sehen. Halt doch die Klappe denke ich mir.

Der Chef sagt, dass ihm das Leid tut, wenn das ein Problem ist. Der Typ sieht aus als will er dem Chef an die Gurgel. Und ob das für ihn ein Problem ist.

Der Chef sagt noch mal, wie Leid ihm das tut und dass er sich bemühen wird, da was zu machen, „einen Ausgleich zu verschaffen“.

Komm bleib ruhig, denke ich mir, du wirst dich schon noch dran gewöhnen. Aber der Typ lässt nicht locker. Regt sich noch weiter auf. Ich hör mir das nicht weiter an, ich gehe zum Ausgang. Man hört die Meute ein bisschen knurren, aber da wird sich nichts Großes tun. Dem Knaben werden sie ein paar Scheine als Schadenersatz in die Hand drücken und seine Adresse rumschicken, einen Job kriegt der nicht mehr. So ein Idiot. Ich kenn die Typen. Die faseln von Würde und guter Behandlung und haben nicht kapiert, worauf es ankommt.

War doch ein guter Job.